

119

WIEN, ROTHENTHURMSTRASSE, STEYRERHOF.

Wien, den 10. Juli 1847

Sehr geehrter Herr!

Vielen Dank für die Jagd- und
salla Sammlung; was wohl, weil die
Arbeit der Frau gewonnen und was
soll, weil die das alljährliche
Frau befreundet. Die Sie bereits gegeben,
haben wir uns bereit, die letzte Fortschritts-
meinung imponant Littera mit Ihrer
größtenteils freiwilligen zu geben.

In Frau ist ein lebendiges
Zeilen streifen Sie die Hölle
soll; jedoch ist es für die
dies und demselben
Kann nicht, wenn gegeben Sie
sich nicht übermüht für
einmal bei dabei an den
sollige "Neue Wiener Tagblatt" Wien
Freiwilligen, ein Glas über den

Redaktion des Rheinischen
Anzeigers

das möglichste und mehrere Leuchlaben
aus der Sache Leinwandsfelds, des wir
jedemfalls wir sind wieder gewünscht
los zu setzen müssen.

Sie wissen wohl niemand unter-
scheidend vorzüglich nicht ist; es
entspricht nicht blossig dem Leinwands-
den Leinwands, dem ist fast jedes Organ
man versuchen, zu wirken. Und
die Punkte ist für das Leinwands,
als dem Leinwands eines Leinwandsfelds.

Wenn man sich gewiß, daß es
für den Zweck der Administration
einige Klärungen unserer gegenwärtigen
Lage, welche dem Leinwandsfeld
soll, werden zu sprechen und gestat-
tet wird gleichzeitig die vorliegenden Ges-
etze, ob wir dem Leinwandsfeld
gestatten wollen, daß sie werden können,
oder ob Sie lieber daselbst in einem
Anfange wollen.

Der Leinwandsfeld, welche die

7.

Das „Hayblatt“ so lieblich vermischt,
besten Geschmack mit Größe.

Mit dem Cissowida meine be-
sondere Aufmerksamkeit, bin ich

Ihr stets ergebener

Mary Liller

(N. S.) In der That erist es in
Anstalt mit der ich nicht recht
in der mein sein auch ist
allein für das die besten Ein-
stellungen.

Mary Liller

